

Die geheimnisvolle Kraft der Isiqubuthelo

... oder die Bedeutung der südafrikanischen Masken



Südafrika war lange Zeit ein unterdrücktes Land (Apartheid). Die Masken sind kein Symbol, das speziell für Südafrika gilt (denn Masken gibt es überall auf der Welt); sie sind ein Sinnbild für das System der Unterdrückung; eine Fratze, die Angst und Schrecken verbreitet hat. Sie sind aber auch Sinnbild für eine besondere Macht und Kraft, die Veränderungen bewirkt.

WARUM TRAGEN MENSCHEN MASKEN?

Sammelt in einem Brainstorming, weshalb Menschen Masken tragen. Legt dazu ein großes Blatt Papier in die Mitte, auf dem eine Maske gezeichnet ist oder die Frage in der Mitte steht: „Warum tragen Menschen Masken?“ Nun soll jede/r Gründe dazu aufschreiben.

MASKEN, MASKEN, MASKEN

In der 3. anstösse Ausgabe 05/06 habt ihr bereits eine Anregung zum Basteln einer Krokodilmaske bekommen. Natürlich könnt ihr noch viele andere Tiermasken basteln und dann Theater spielen. Hier bekommt ihr noch weitere Ideen zum Thema Masken:

Masken basteln (aus Pappmaché, Ytongsteinen, ...) und eine Verkaufsausstellung machen

Masken-Puzzle herstellen

Gefühls- oder Stimmungsmasken malen (traurig, fröhlich, zornig)

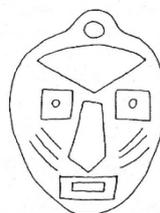
Gesichtslose Masken zum Ausmalen

Regenbogenmasken, Masken-Malwettbewerb veranstalten

Face-Painting (Tier-Gesichter mit Körperfarben bemalen)

Masken-Torte (auf einen runden Biskuit-Tortenboden ein Gesicht mit Früchten legen)

Masken-Schnurbilder - Maskenspiel selbst gemacht



Maske als Schutz
um jemand anderer zu sein
sich mit anderen gleichzustellen
eine Hautfarbe verdecken
etwas Besonderes zu sein
einmal alles auf den Kopf zu stellen
sich ausleben können
ungehemmt sein zu können
sich zu befreien; einfach Spaß zu haben
....

MASKEN-SPIEL

Zuerst stellt ihr eure Spielfiguren her. Dazu nehmt ihr am besten Flaschenkorken, die ihr in ca. drei Scheiben schneidet und dann mit eurer Lieblingsfarbe bemalt. Die Grundzüge einer Maske werden auf einen Karton gemalt. Die Maske könnt ihr dann mit verschiedenen Mustern verzieren und mit Farbe ausmalen. Dabei sollte jedes fünfte Feld mit der gleichen Farbe (hier schwarz) gekennzeichnet sein. Verbindet die Verzierungen mit einer gepunkteten Linie. Setzt einen Start- und Zielpunkt fest. Jetzt könnt ihr mit dem Spiel beginnen. Wer auf die Felder mit der „besonderen Farbe“ kommt, muss ein Tier pantomimisch darstellen oder eine Tierstimme nachahmen.



MASKENTANZ

In Afrika werden Maskenauftritte immer von Musik und Tanz begleitet. Diese Tänze sind freudig, wenn sie ein Festanz sind (z.B. wenn Jugendliche in die Gemeinschaft der Erwachsenen aufgenommen werden: Initionstänze). Aber auch in ernstesten Situationen, wenn es darum geht Schwierigkeiten zu überwinden, werden sie verwendet. Maskentänze werden auch eingesetzt, wenn die „Alten“ ihre Erfahrungen an die Jungen weitergeben. Masken stellen oft gute oder böse Geister dar, gefährliche Hexen, Zauberer, Kobolde, Busch- und Wassergeister oder auch Krankheiten. Zu jeder Maske gehört ein Kostüm, das aus Pflanzenfasern oder Stoff gemacht ist. Die Maskentänzer üben diese Kunst schon von Kindheit an. Der Ort, wo Masken hergestellt oder die Tänze geübt werden, ist streng geheim.



Material:

Flaschenkorken
Karton
Farben
Würfel

Vielleicht habt ihr als Gruppe Lust einen eigenen Maskentanz zu erfinden. Eine Maske kann ja auch helfen, über sich hinaus zu gehen – sich zu trauen ... Oder ihr probiert einfach folgenden typischen Tanz aus Südafrika – den „Gumboot“ - aus.

GUMBOOT – GUMMISTIEFELTANZ

Der Gummistiefeltanz ist der bekannteste Tanz in Südafrika. Er hat seinen Ursprung wahrscheinlich in der Zeit, als die schwarzen Wanderarbeiter in den Gold- und Diamantenminen schufteten. Nach der gefährlichen Arbeit, weit weg von zu Hause, war es für die Männer wie ein Ausweg, ihre traditionellen Tänze – in Stiefeln – aufzuführen. Das gab ihnen die Kraft zum Durchhalten. Die weißen Bergwerkbosse förderten den Gummistiefeltanz, um die Moral der Arbeiter zu heben und organisierten sogar Wettbewerbe. Im heutigen Südafrika gehört der Gummistiefeltanz zur nationalen Identität. Manchmal ist bei der Arbeitssuche das Faktum, ein Gummistiefeltänzer zu sein, der letzte Ausschlag dafür eine Anstellung zu bekommen.



Alle TeilnehmerInnen stehen (vorwiegend gebeugt) im Kreis. Du gibst mit dem Ruf „Gumboot – Attention!“ das Startzeichen und machst die Übungen vor. Die Gruppe macht sie sogleich nach. Rechtes Bein nach hinten anwinkeln. Mit beiden Händen gleichzeitig an den rechten Fuß klatschen. Rechtes Bein absetzen. Linkes Bein hinter rechtem Fuß anwinkeln. Mit der rechten Hand auf den linken Fuß patschen. Linkes Bein absetzen. Linkes vorkicken, dabei mit beiden Händen stützen. Dann wieder gerade stehen und von vorne beginnen. Das Tempo kann gesteigert werden.



Alle TeilnehmerInnen stehen im Kreis (oder als Block hintereinander, du stehst mit dem Gesicht zur Gruppe). Dann rufst du „Attention – Number two!“ und machst folgende Bewegungen vor:

Arme in Brusthöhe vorstrecken und 1x in die Hände klatschen.

Linkes Bein hinter rechtem Bein anwinkeln und mit der rechten Hand 1x patschen. Arme in Brusthöhe vorstrecken und 1x in die Hände klatschen. Rechtes Bein hinter linkem Bein anwinkeln und mit der linken Hand 1x patschen. Arme in Brusthöhe vorstrecken und 1x in die Hände klatschen. Wie ein Pferd am Platz auftrampeln. Soll das Element wiederholt werden, rufst du „repeat!“.

Aufstellung wie zuvor beschrieben. Du rufst „Attention – Number three!“ In beide Hände klatschen. Rechten Oberschenkel heben, mit der rechten Hand 1x drauf klatschen und Bein abstellen. In beide Hände klatschen. Linken Oberschenkel heben, mit der linken Hand 1x drauf klatschen und Bein abstellen. In beide Hände klatschen. Rechten Oberschenkel heben, mit der rechten Hand 1x drauf klatschen und Bein abstellen. Weil es mit dem rechten Bein endet, wird mit diesem 2x aufgestampft. Wieder von vorne beginnen.



Nun endet der Tanz auf dem linken Bein. Zum Schluss wird 2x mit dem linken Bein aufgestampft. Mit dem Ruf „repeat“ kann alles mehrmals wiederholt werden.



Dieses Element heißt „I love you“. So träumen die Männer von ihren Frauen zu Hause. 2 TeilnehmerInnen stehen seitlich nebeneinander, Schulter an Schulter. Arme in der Luft angewinkelt halten. Rechtes Bein nach hinten anwinkeln und außen mit der rechten Hand auf den Stiefel klatschen. Linkes Bein hinter rechtem Bein anwinkeln und 1x mit rechter auf den Stiefel klatschen. „Bump“ rufen und mit dem Hinterteil aneinander stoßen. Mit dem Ruf „repeat“ kann alles mehrmals wiederholt werden.

Alle vier Elemente können einzeln getanzt oder als Gesamtheit aneinandergereiht werden. Der „Gumboot“ kann auch toll als Outdoor-Aktivität bei Regenwetter während einer Gruppenstunde oder im Lager getanzt werden.

Ich hoffe ihr konntet in diesem „Südafrika“-Arbeitsjahr einige Informationen bekommen, Ideen verwenden und das Eine oder Andere ausprobieren – oder vielleicht auf einem „Südafrika-Lager“ verwenden. Im Büro der Dreikönigsaktion (SIZ Feldkirch) sind viele Materialien vorhanden, die ihr gerne ausleihen könnt. Michaela Mörschbacher

